



STADT ZWICKAU

Oberbürgermeisterin

Stadtverwaltung Zwickau · Postfach 20 09 33 · 08009 Zwickau

Herrn Stadtrat
Bernd Rudolph

Es schreibt Ihnen: Constance Arndt
Sitz: Hauptmarkt 1
Telefon: 0375 831800
Telefax: 0375 831818
Email: buerodesob@zwickau.de*
Ihre Nachricht vom :
Geschäftszeichen: AF/083/2022
(bitte bei Antwort angeben)

Zwickau, 24.02.2022

StR Rudolph hat im Vorfeld der Stadtratsitzung folgende Fragen eingereicht:
Die stark angestiegenen Energiepreise lassen auch Auswirkungen auf die Nebenkostenabrechnungen der Vermieter erwarten. Mir ist bekannt, dass deshalb in einigen Kommunen bereits Vorschüsse erhöht werden. In diesem Zusammenhang frage ich:

1. *Wie stellt sich die Situation bei der städtischen Wohnungsgesellschaft GGZ dar? Werden Anpassungen der Nebenkostenvorauszahlung vorgenommen und falls ja, in welcher durchschnittlichen Höhe? Verfügt die Stadtverwaltung über diesbezügliche Kenntnisse aus den anderen größeren Wohnungsunternehmen bzw. Genossenschaften?*
2. *Existieren in der GGZ (und, falls die Verwaltung über entsprechende Kenntnisse verfügt, auch in anderen Unternehmen) Pläne, wie mit Härtefällen umgegangen werden soll?*

Sehr geehrter Herr Stadtrat Rudolph,

Ihre Anfrage im Vorfeld der heutigen Sitzung des Stadtrats habe ich zur Beantwortung an die GGZ GmbH sowie die beiden in Zwickau ansässigen Genossenschaften wewobau eG und ZWG eG weitergeleitet und möchte Ihnen die Antworten zusammenfassend wiedergeben.

Voranstellen möchten alle drei Angefragten, dass die energetische Sanierung zwar Aufgabe der Vermieter ist, die steigenden Energiepreise jedoch ein bundespolitisches und energiewirtschaftliches Thema sind, welche nicht zu Lasten der Vermieter gehen dürfen. Auch Mieter haben sich auf die steigenden Preise einzustellen und dafür Sorge zu tragen, dass die Preiserhöhungen sie nicht unvorbereitet treffen, da diese den Verbrauch in erster Linie selbst bestimmen.

1. Die GGZ hat Ende 2021 den Mietern der Fernwärmeversorgung eine Steigerung der Nebenkostenabschlagszahlungen in Höhe von 20 % vorgeschlagen, um die steigenden Preis abzufangen. Beim Erdgas stellt sich die Situation etwas anders dar, da die GGZ hier langfristige Lieferverträge schließt, sodass sich die Steigerungen später niederschlagen werden.

Auch die wewobau wird in den kommenden Tagen vorerst ihre mit Fernwärme versorgten Kunden anschreiben und die Heizkostenvorauszahlung um 60 Prozent erhöhen.

Die ZWG hat bereits mit der Betriebskostenabrechnung 2021 auf die sich

Stadtverwaltung Zwickau · Hauptmarkt 1 · 08056 Zwickau · Telefon: 0375 83-0 · Fax: 0375 83-8383 · www.zwickau.de*

Sparkasse Zwickau: IBAN: DE86 8705 5000 2244 0039 76

BIC: WELADED1ZWI

Hypovereinsbank: IBAN: DE87 8702 0088 0009 2000 02

BIC: HYVEDEMM441

Commerzbank: IBAN: DE72 8704 0000 0255 6355 00

BIC: COBADEFFXXX

Gläubiger Identifikationsnummer: DE81ZZZ00000013255

* Der Zugang für elektronisch signierte und für verschlüsselte elektronische Dokumente ist nur unter bestimmten Voraussetzungen eröffnet. Geltende Regelungen, Informationen und Erläuterungen finden Sie auf unserer Homepage www.zwickau.de/esignatur.



abzeichnenden Preissteigerungen reagiert und die Heizkostenvorauszahlungen der Fernwärme um 30 Prozent erhöht.

Insgesamt können weitere Erhöhungen derzeit nicht ausgeschlossen werden, sollten sich die Preise weiterhin so entwickeln, wie es derzeit zu verzeichnen ist.

2. Sollte es zu sogenannten Härtefällen wg. der steigenden Energiepreise kommen, kann den Mietern ggfs. nach Einzelfallprüfung ein Angebot auf Abzahlung in Raten gemacht werden. Auch können andere Zuschüsse wie Wohngeld oder die Kostenübernahme durch das Jobcenter geprüft werden. Andere Härtefallregelungen wie Forderungsverzicht kann es seitens der Vermieter nicht geben, da die Vermieter die steigenden Energiepreise lediglich von den Versorgern an die Endkunden weiterreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Constance Arndt